

NIEDERSACHSENBÜRO

NEUES WOHNEN IM ALTER

Kontakt: Annette Brümmer und Katrin Hodler, Tel. 0511-16591085

Die neue Website des Niedersachsenbüros ist online!

Die neue Seite des Niedersachsenbüros ist gut strukturiert und bietet viele Informationen zur Wohnberatung und zu neuen Wohnformen. Für den Bereich Wohnberatung haben wir eine Rubrik mit **Fachinformationen** und ein umfangreiches **Schlagwortregister** aufgebaut. Schauen Sie doch mal rein. Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns.

<http://www.neues-wohnen-nds.de/>

Fortbildungen des Niedersachsenbüros

Im Frühjahr beginnen wir wieder mit den einführenden Veranstaltungen zur Wohnberatung.

- 24. April: Grundlagen der Wohnberatung
- 30. Mai: Wohnungsanpassung Teil 1 (Maßnahmen der Wohnungsanpassung)
- 25. Juni: Wohnungsanpassung Teil 2 (Beratungsprozess, Finanzierung der Maßnahmen)

Die Fortbildungen finden im Handelshaus Hannover, Hinüberstr. 16-18 (Bahnhofsnähe) statt und sind für freiwillig engagierte Wohnberaterinnen und Wohnberater kostenfrei.

Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter <http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/unser-angebot/fortbildungen/>

Anmeldungen bitte an info@fachstelle-wohnberatung.de

Gute Ideen für Niedersachsen: Projekt Netzwerk Ländliche Räume

In den Städten und Gemeinden in Niedersachsen sind viele innovative Projekte entstanden, um den Herausforderungen im ländlichen Bereich entgegen zu wirken. Das Projekt Netzwerk Ländliche Räume, eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Niedersachsen, des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, des Niedersächsischen Städtetages und des Niedersächsischen Landkreistages, bündelt diese Projekte erstmals auf einer Plattform – umfassend, strukturiert und frei zugänglich. Weitere Informationen

<https://www.projektnetzwerk-niedersachsen.de/>

Kein genereller Anspruch auf Barrierefreiheit in einer WEG

Der BGH hat am 13.1.2018 entschieden, dass ein einzelner Wohnungseigentümer in dem gemeinschaftlichen Treppenhaus grundsätzlich nur dann einen Personenaufzug auf eigene Kosten einbauen darf, wenn alle übrigen Wohnungseigentümer ihre Zustimmung hierzu erteilen. Urteil vom 13.01.2017 - V ZR 96/16 Eine Interessenabwägung würde jedoch in der Regel ergeben, dass die übrigen Wohnungseigentümer die Anbringung eines Treppenlifts oder einer Rollstuhlrampe durch einen Wohnungseigentümer dulden müssen, wenn dieser oder ein Angehöriger unter einer erheblichen Gehbehinderung leidet. Pressemitteilung des Bundesgerichtshofes zum Urteil <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&Datum=Aktuell&nr=77127&linked=pm>

Zukunftsfähiges Wohneigentumsrecht

Mit dem Gesetzentwurf 19/401 soll das Wohnungseigentumsgesetz künftigen Anforderungen besser gerecht werden. § 22 WEG soll dahingehend geändert werden, dass eine Zustimmung für bauliche Veränderungen

- die bislang für eine behindertengerechte Nutzung des Sonder- oder Gemeinschaftseigentums erforderlich ist
- oder die für die Installation einer Ladeeinrichtung für ein elektrisch betriebenes Fahrzeug iSv. § 2 des Elektromobilitätsgesetzes erforderlich ist

nicht benötigt wird, wenn ein berechtigtes Interesse besteht und die Eigenart der Wohnanlage dadurch nicht geändert wird. Allerdings lässt sich hier dem Gesetzesentwurf nicht entnehmen, wer in diesem Fall die Kosten zu tragen

hat. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/004/1900401.pdf>

Veröffentlichungen

- **Broschüren für AAL- Elektroinstallationen**

Die GED Gesellschaft für Energiedienstleistung hat zwei informative Broschüren "Elektroinstallation im AAL-Umfeld" und "Elektroinstallation für Multimedia-Anwendungen" herausgegeben. Es werden Hinweise gegeben, wie durch gute Planung und Ausführung von Elektroinstallationen eine spätere Nachrüstung von AAL-Technik und Multimediaanwendung in der Wohnung/Wohnumgebung erleichtert werden kann. Weitere Informationen unter <https://www.elektro-plus.com/downloads>

- **Behinderung und Teilhabe**

In dem Ratgeber der Verbraucherzentrale sind alle wichtigen Informationen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen zu finden: Schwerbehindertenausweis und die Einstufung; Leistungen zur Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft; Angebote für behinderte Kinder und Jugendliche; Hilfe bei Streitigkeiten mit Behörden und Arbeitgeber sowie alle wichtigen Neuregelungen des Bundesteilhabegesetzes zum 1. Januar 2018. Außerdem enthält der Ratgeber einen großen Serviceteil mit wichtigen Kontakten, Gesetzestexten und Internetadressen. Weitere Informationen <https://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/gesundheitspflege/behinderung-46007128>

- **Wie geht Quartier - Praxisbeispiele aus der Wohnungswirtschaft**

In dem vorliegenden Buch stellt der vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen und Bremen e.V. Praxiserfahrungen der niedersächsischen Wohnungsunternehmen aus dem Bereich der Quartiersarbeit vor - mit vielen Anregungen für weiteres Engagement im Quartier.

Download https://www.vdw-online.de/pdf/Buecher/2017-10-vdw-Buch_Wie-geht-Quartier-klein.pdf?m=1508243829

- **BAGSO-Positionspapier: Kommunale Politik für ältere Menschen**

Das sieben Seiten umfassende Positionspapier wurde von den Fachkommissionen der BAGSO erarbeitet und im November vom Vorstand der BAGSO verabschiedet.

Angesprochen werden u.a. die Themen Gesundheit und Pflege, Wohnen, Teilhabe, Mobilität, Bildung und Digitalisierung. Sie können es in der BAGSO-Geschäftsstelle - auch in großer Stückzahl - bestellen oder herunterladen

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2017/BAGSO_Positionspapier_Kommunale_Seniorenpolitik_11_2017.pdf

- **Ratgeber "Pflegefall – was tun? Schritt für Schritt zur guten Pflege"**

Im Fall der Pflegebedürftigkeit ist es wichtig, dass Betroffene schnell Leistungen bei ihrer Pflegekasse einfordern. Insbesondere Angehörige müssen hier viele Entscheidungen treffen. Der 184-seitige Ratgeber der Verbraucherzentrale hilft, planvoll vorzugehen und einzuschätzen, was zu Beginn am wichtigsten ist. Er beantwortet häufig gestellte Fragen, informiert über weitergehende Beratungs- und Hilfsangebote und erklärt, wer Anspruch auf welche Leistungen hat. Außerdem erörtert er die Unterbringungsmöglichkeiten Betreutes Wohnen, Heim und Wohngemeinschaft sowie die Organisation der Pflege zu Hause. Er kann zum Preis von 16,90 € (als E-Book für 13,99 €) bestellt werden. www.verbraucherzentrale.de

Stürze wirksam verhüten

Die Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH) Hamburg engagiert sich seit vielen Jahren in der Sturzprävention und informiert über Unfallgefahren in Heim und Freizeit. Jetzt hat sie ihr Vortragsprogramm für Senioren um zwei Themen erweitert: "Senioren sicher unterwegs" und "Den Garten seniorengerecht gestalten". Die Vorträge sind so konzipiert, dass ein interessierter Laie sich in kurzer Zeit einarbeiten und die Vorträge selbständig halten kann. Sie können kostenlos im Internet heruntergeladen werden." (BAGSO-Newsletter Ausgabe 1 - 18. Januar 2018) <https://das-sichere-haus.de/broschueren/senioren/>

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine entsprechende mail. Wir löschen Sie dann aus unserem Verteiler. Für den Newsletter zum Themenbereich "Neue Wohnformen und Nachbarschaften" melden Sie sich bei Interesse bitte auf unserer Website an.

NIEDERSACHSENBÜRO - NEUES WOHNEN IM ALTER, Hildesheimer Straße 15, 30169 Hannover, Telefon 0511-16591080, info@neues-wohnen-nds.de, www.neues-wohnen-nds.de